

## DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT

Die Liebe Gottes schafft Ewigkeit für den sterblichen Menschen; sie lässt ihn nicht im Grab vermodern. Darum kann der Grundton im Leben des Christen die Freude sein. Vieles bleibt auch jetzt noch schwer und dunkel. Aber Jesus lebt, und er liebt uns.

**ERÖFFNUNGSVERS**Ps 66 (65), 1–2

Jauchzt vor Gott, alle Menschen der Erde!

Spielt zum Ruhm seines Namens!

Verherrlicht ihn mit Lobpreis! Halleluja.

*Ehre sei Gott*

**TAGESGEBET**

Allmächtiger Gott, lass die österliche Freude in uns fortdauern,  
denn du hast deiner Kirche neue Lebenskraft geschenkt  
und die Würde unserer Gotteskindschaft in neuem Glanz erstrahlen lassen.  
Gib, dass wir den Tag der Auferstehung voll Zuversicht erwarten  
als einen Tag des Jubels und des Dankes. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

**ERSTE LESUNG**APG 2, 14.22b–33

Es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

**14**Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf;  
er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden und alle Bewohner von  
Jerusalem!

---

Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte!

**22b**Jesus, den Nazoräer, einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat  
durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie  
ihr selbst wisst –

**23**ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen  
hingegen wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen  
ans Kreuz geschlagen und umgebracht.

**24**Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit  
und auferweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.

**25**David nämlich sagt über ihn: Ich hatte den Herrn beständig vor Augen.  
Denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke.

**26** Darum freute sich mein Herz und frohlockte meine Zunge  
und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen;  
**27** denn du gibst meine Seele nicht der Unterwelt preis,  
noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen.  
**28** Du hast mir die Wege zum Leben gezeigt, du wirst mich erfüllen mit Freude vor  
deinem Angesicht.  
**29** Brüder, ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden:  
Er starb und wurde begraben und sein Grabmal ist bei uns erhalten bis auf den  
heutigen Tag.  
**30** Da er ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte,  
einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen,  
**31** sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus:  
Er gab ihn nicht der Unterwelt preis und sein Leib schaute die Verwesung nicht.  
**32** Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen.  
**33** Zur Rechten Gottes erhöht, hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist  
empfangen und ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.

**ANTWORTPSALM** Ps 16 (15), 1–2 u. 5.7–8.9–10 (Kv: 11A)

**Kv** Du lässt mich, Herr, den Weg des Lebens erkennen. – **KVGL 629, 3**

**Oder:**

**Kv** Halleluja. – **Kv**

**1** Behüte mich, Gott, denn bei dir habe ich mich geborgen! /

**2** Ich sagte zum **HERRN**: Mein Herr bist du, \*  
mein ganzes Glück bist du allein.

**5** Der **HERR** ist mein Erbteil, er reicht mir den Becher, \*  
du bist es, der mein Los hält. – **(Kv)**

**7** Ich preise den **HERRN**, der mir Rat gibt, \*  
auch in Nächten hat mich mein Innerstes gemahnt.

**8** Ich habe mir den **HERRN** beständig vor Augen gestellt, \*  
weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht. – **(Kv)**

**9** Darum freut sich mein Herz und jubelt meine Ehre, \*  
auch mein Fleisch wird wohnen in Sicherheit.

**10** Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; \*  
du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen. – **Kv**

## **ZWEITE LESUNG**<sup>1</sup> PETR 1, 17–21

Ihr wurdet losgekauft mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel  
**Lesung**

aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder!

**17**Wenn ihr den als Vater anruft,

der jeden ohne Ansehen der Person nach seinem Tun beurteilt,

dann führt auch, solange ihr in der Fremde seid, ein Leben in Gottesfurcht!

**18**Ihr wisst, dass ihr aus eurer nichtigen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet,

nicht um Silber oder Gold,

**19**sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel.

**20**Er war schon vor Grundlegung der Welt dazu ausersehen und euretwegen ist er am Ende der Zeiten erschienen.

**21**Durch ihn seid ihr zum Glauben an Gott gekommen, der ihn von den Toten auferweckt und ihm die Herrlichkeit gegeben hat, sodass ihr an Gott glauben und auf ihn hoffen könnt.

## **RUF VOR DEM EVANGELIUM**<sup>VERS: VGL. LK 24, 32</sup>

Halleluja. Halleluja.

Herr Jesus, erschließ uns die Schrift!

Lass unser Herz entbrennen, wenn du zu uns redest.

Halleluja.

## **EVANGELIUM**<sup>LK 24, 13–35</sup>

Sie erkannten ihn, als er das Brot brach

*Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.*

**13**Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.

**14**Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

**15**Und es geschah: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.

**16**Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

**17**Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

Da blieben sie traurig stehen

**18**und der eine von ihnen – er hieß Kléopas – antwortete ihm:

Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt,  
was in diesen Tagen dort geschehen ist?

**19**Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret.

Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk.

**20**Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.

**21**Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde.

Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

**22**Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt.

Sie waren in der Frühe beim Grab,

**23** fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen,  
erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

**24**Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

**25**Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist,  
um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.

**26**Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen?

**27**Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten,  
was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

**28**So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren.

Jesus tat, als wolle er weitergehen,

**29**aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend,  
der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

**30**Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot,  
sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.

**31**Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn;  
und er entschwand ihren Blicken.

**32**Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns,  
als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

**33**Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück  
und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren.

**34**Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden  
und ist dem Simon erschienen.

**35** Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

ZUR EUCHARISTIEFEIER *Das Geheimnis unseres Glaubens ist zu groß, als dass wir es jemals ganz erfassen und begreifen könnten. Uns bleibt das Staunen über das, was Jesus in uns und unter uns wirkt. Und die Dankbarkeit für das Geschenk, ihm begegnen zu dürfen.*

### **GABENGEBET**

Allmächtiger Gott, nimm die Gaben an,  
die deine Kirche in österlicher Freude darbringt.  
Du hast ihr Grund gegeben zu solchem Jubel,  
erhalte ihr die Freude bis zur Vollendung.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### **KOMMUNIONVERS** VGL. LK 24, 25

Die Jünger erkannten den Herrn Jesus,  
als er das Brot brach. Halleluja.

### **SCHLUSSGEBET**

Ewiger Gott, du hast uns durch die Ostergeheimnisse erneuert.  
Wende dich uns voll Güte zu  
und bleibe bei uns mit deiner Huld,  
bis wir mit verklärtem Leib  
zum unvergänglichen Leben auferstehen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

*Ich erinnere mich an die Zeit im Propädeutikum. Wir verbrachten die Zeit nach Ostern in Israel. Dort hörten wir dasselbe Evangelium. Auf unseren Wanderungen durch die israelischen Ebenen bekam ich einen Eindruck, wie es damals wohl gewesen sein könnte, als die zwei Jünger durch die Landschaft marschierten und miteinander im Gespräch vertieft waren. Wir hörten damals eine Predigt unseres Rektors, der uns erklärte, dass zur Zeit der Kirchenväter eine besondere Interpretation dieses Evangeliums, das wir auch schon am Ostermontag gehört haben, gab. Die Kirchenväter legten das Evangelium auf beeindruckende Weise aus. Zwei Jünger waren unterwegs. Der eine heißt Kleopas, der andere Jünger wird in der Schrift nicht genannt. Doch wer ist dieser Jünger? Wer könnte das sein, der hier mit Kleopas über die Vorkommnisse in Jerusalem spricht? Darüber haben sich sicherlich schon viele kluge Köpfe Gedanken gemacht und es gibt wahrscheinlich zahlreiche Interpretationen.*

*Die Kirchenväter waren der Überzeugung, dass der Evangelist den Namen des Jüngers absichtlich nicht genannt hat, um einen Raum zu schaffen. Sie deuten die Intention des Verfassers dahingehend, dass er diesen Raum freiließ, damit wir uns an der Stelle des zweiten Emmausjüngers begreifen können. Wir sind als Jünger unterwegs. Auch wir erkennen Jesus nicht sofort. Suchen Antworten. Auch wir haben Fragen, die die Geschichte Jesu am Kreuz betreffen, weil sie uns betreffen machen – weil sie uns betreffen.*

*Der niederländische Priester und Psychologe Henri Nouwen meint, dass das das große Geheimnis im Leben Jesu ist: Dass alles an ihm eine verborgene Qualität hat: zunächst einmal seine Empfängnis und Geburt, dann die vielen Jahre, die er im Gehorsam gegenüber seinen Eltern lebte, dann sein sogenanntes öffentliches Wirken, bei dem er diejenigen, die er heilte, bat, es nicht weiterzuerzählen, dann sein Tod zwischen zwei Verbrechern und schließlich auch noch seine Auferstehung. ... Wie sehr Jesus ein Fremder bleibt, obwohl er mit den Jüngern spricht, wird mit der geheimnisvollen Szene skizziert, bei der Jesus an einem Kohlenfeuer seinen Freunden Brot und Fisch reicht. Aber am Ende der Perikope offenbart er sich den Jüngern. Da gehen ihnen die Augen auf, sie erkennen ihren Meister und freuen sich im Innersten über die Gemeinschaft mit ihm*